

NEUMÜNSTER

Philatelie-Experte sehr gefragt

Ulrich Felzmann, Chef eines Düsseldorfer Auktionshauses, schätzte die Briefmarken-Sammlungen von Neumünsteranern

NEUMÜNSTER | Philatelisten verfielen am Wochenende in Aufregung. Im „Briefmarken-Café“ hatten sie Gelegenheit, ihre Sammlungen von einem renommierten Fachmann begutachten und schätzen zu lassen: Ulrich Felzmann war vor Ort. Der 70-Jährige ist Geschäftsführer des Auktionshauses Felzmann in Düsseldorf. Für eine große Auktion im Sommer nahm er Briefmarken und Münzen an.

Seine Expertise war gefragt: 26 Briefmarken-Freunde hatten sich bei Café-Inhaber Rainer Hebel angemeldet – und das Telefon hörte gar nicht auf zu klingeln. Leicht gestresst stellte Hebel fest: „Ich hätte die Termine enger planen sollen“. Immer wieder betraten Passanten mit Mappen und Taschen unter den Armen den Laden, um von Felzmann zu erfahren, wie viel ihre Kollektion wert ist.

Peter Lemke hatte Glück. Seine Sammlung wurde für die Auktion angenommen. Die Marken sollen für 2700 Euro ausgerufen werden. Laut Katalog könnte sie über 10 000 Euro einbringen. Zur Feier des Tages kaufte Lemke einem Kunden dessen Briefmarken-Bögen ab. „Das darf bloß meine Frau nicht sehen“, sagte der begeisterte Philatelist schmunzelnd.

Allerdings lässt sich nicht mit jeder Sammlung das große Geld machen. Die Deutschen scheinen ihre Sammelleidenschaft verloren zu haben. „Früher gab es in Deutschland etwa 20 Millionen Briefmarkensammler, heute sind es vielleicht nur noch vier Millionen“, erzählt Rainer Hebel. Daher sei das Angebot groß, aber die Nachfrage gering.

Aber beim Briefmarkensammeln geht es vielen gar nicht ums große Geld. Es ist eine Leidenschaft. Rainer Hebel betrachtet seinen Laden als Kommunikationszentrum, in dem sich die Menschen über ihr Hobby austauschen können. Trotzdem: Es wird nicht der letzte Experten-Tag im Briefmarken-Café gewesen sein.

Autor: Alexandra von Fragstein